



LIECHTENSTEIN

FINANZPLATZ

Liechtenstein

Ein Standort,
ZWEI MÄRKTE.

Nah, näher,
LIECHTENSTEIN.



Finance
Liechtenstein

LIECHTENSTEIN
STIFTET SINN ...
mit gemeinnützigen
Stiftungen.

Liechtenstein sorgt für
DIE RICHTIGEN IMPULSE,
um Ideen gedeihen zu lassen.

Liechtenstein – der
ONE-STOP-SHOP
der Finanzdienstleistung.

STABILITÄT
im Zeichen des
Wandels.

Liechtenstein ist ...
DIE PERFEKTE VERBINDUNG
VON TRADITION UND INNOVATION.



INHALTSVERZEICHNIS

Der innovative Finanzplatz und seine Marktteilnehmer

Vorwort	3
Über Liechtenstein	4
Der Wirtschaftsstandort	6
Der Finanzplatz	9
Innovation	10
Nachhaltigkeit	13
Aufsicht und Regulierung	16
Banken	18
Versicherungen	20
Treuhänder	22
Fondsgesellschaften	24
Vermögensverwalter	26
Gemeinnützige Stiftungen	28
Kontakte	30
Impressum	31

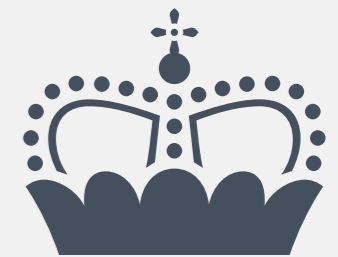
SEIT 1861



Stabilität und Sicherheit bieten Raum für Innovation

Das einzig Stete ist der Wandel. Das hat in den letzten Jahren für den Finanzplatz Liechtenstein gegolten. Das Fürstentum hat die Herausforderung angenommen und sich auf der Basis seiner Werte für die Zukunft gewappnet. Gleichzeitig steht das Land weiterhin für grosse Stabilität und Sicherheit – auch dank der breiten Aufstellung des Finanzplatzes. 1861 wurde die erste Bank im Fürstentum Liechtenstein gegründet. Heute gehören neben Banken, Versicherungen und Treuhändern ebenso Fondsgesellschaften, Vermögensverwaltungen und Stiftungen zum Finanzplatz. Für noch mehr Stabilität sorgt die Tatsache, dass Liechtenstein nicht nur ein Finanzplatz ist. Zum Land gehört auch ein breit diversifizierter Industriestandort. Der zweite Sektor steuert rund 40 % der Bruttowertschöpfung Liechtensteins bei. Damit gehört das Fürstentum zu einem der am stärksten industrialisierten Länder Europas.

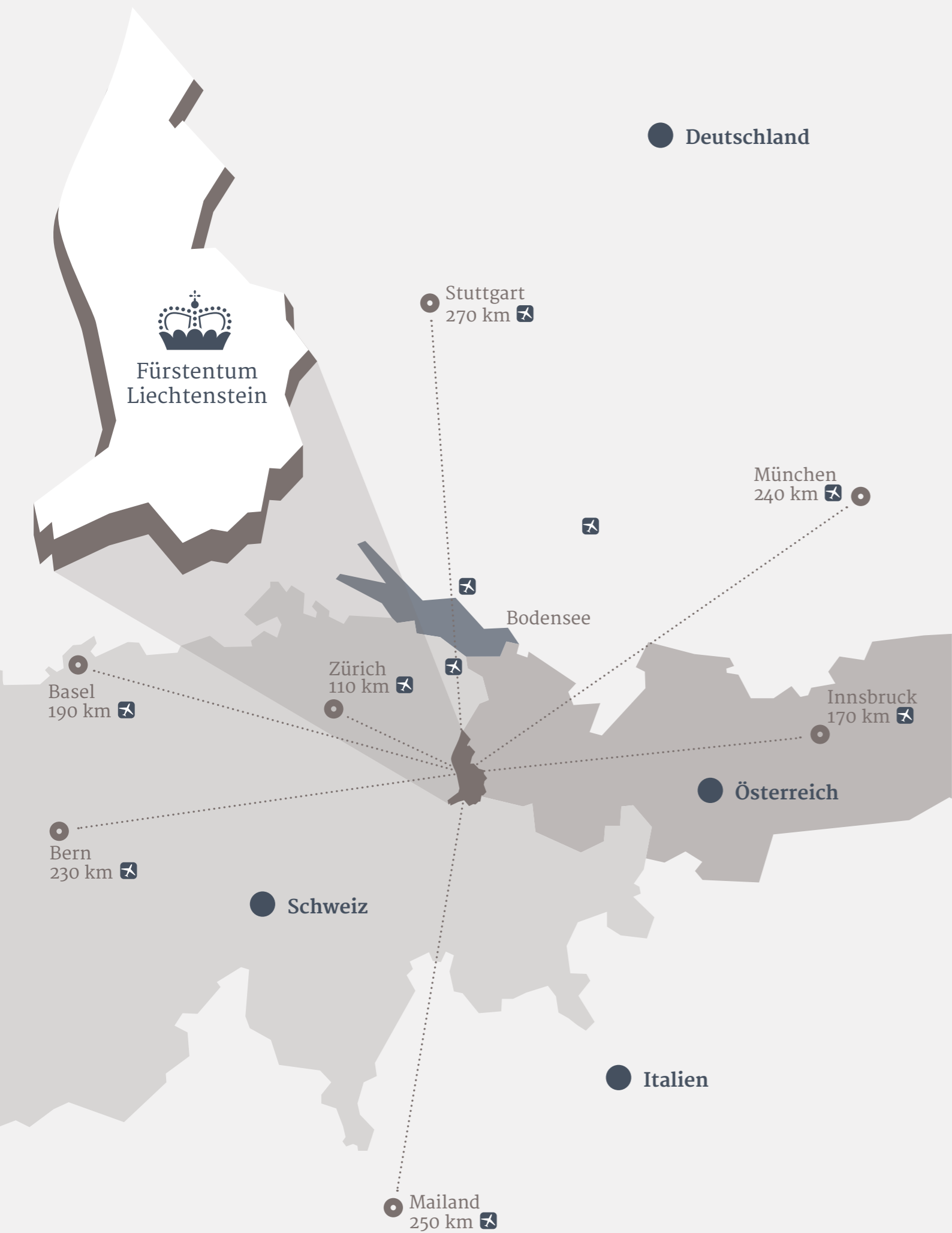
Gerade in internationalen, politischen wie wirtschaftlichen Beziehungen schaffen die liechtensteinischen Rahmenbedingungen einen entscheidenden Mehrwert. Als Teil des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) übernimmt Liechtenstein alle EU-Rechtsakte oder überführt diese in Landesrecht. Zudem gehört das Land mit zu den ersten Staaten, welche den automatischen Informationsaustausch (AIA) eingeführt haben. Trotzdem ist der Staat schlank aufgestellt. Kurze Verwaltungswege, transparente und berechenbare steuerliche und gesetzliche Rahmen-



bedingungen zeichnen den Finanzplatz Liechtenstein seit vielen Jahren aus. Neue Marktchancen können durch den schnellen Zugang zu Regierung und Finanzmarktaufsicht in sehr konkurrenzfähigen Zeiträumen realisiert werden. Die unternehmerische Energie fliesst ohne Reibungsverluste in das eigentliche Geschäft. So bleiben die Finanzdienstleistungen eine der zentralen Stützen der liechtensteinischen Volkswirtschaft.

Auch in Zukunft wird das Fürstentum Liechtenstein unter Wahrung der Rechtssicherheit und Kontinuität Rahmenbedingungen schaffen, welche die traditionell liberale Wirtschaftsordnung unterstützen, Innovation ermöglichen und Nachhaltigkeit fördern.

S. D. Erbprinz Alois
von und zu Liechtenstein



Über Liechtenstein

Staatsform, Bevölkerung und Geschichte

EINE ÜBERSICHT

Monarchie und Demokratie

Liechtenstein ist eine konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage. Seinen Namen verdankt der Kleinstaat einer der ältesten Adelsfamilien Europas, dem Haus Liechtenstein. Das heutige

Staatsoberhaupt

Fürst Hans-Adam II. ist der 15. Fürst des Hauses Liechtenstein. 2004 delegierte er die Regierungsgeschäfte an seinen Sohn, Erbprinzip Alois.

Die Staatsgewalt wird von Fürst und Volk getragen. Das Volk wählt das Liechtensteiner Parlament, welches Landtag genannt wird. Die 25 Abgeordneten des Landtags bilden so zusammen mit dem Fürsten die Legislative. Zusätzlich kann das Volk mit Initiativen und Referenden die direkt-demokratischen Rechte wahrnehmen.

Die Regierung ist das oberste Exekutivorgan Liechtensteins und besteht aus fünf Mitgliedern. Regierungschef ist seit 2013 Adrian Hasler von der Fortschrittlichen Bürgerpartei, welche mit der Vaterländischen Union eine Koalitionsregierung bildet. Die beiden Parteien verfügen im Parlament traditionell über eine komfortable Mehrheit.

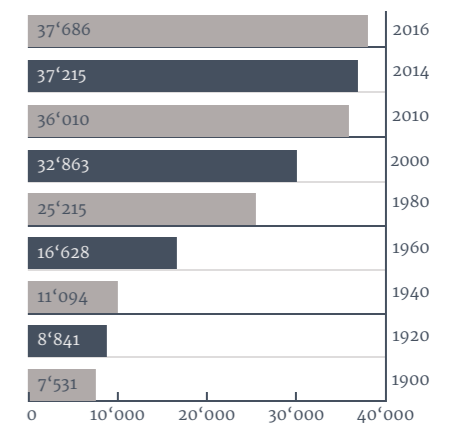
Ein Kleinstaat, der seine Souveränität geschickt nutzt

Das Fürstentum Liechtenstein ist der viertkleinste Staat Europas und rangiert mit seinen 160 Quadratkilometern Fläche in der Liste der kleinsten Staaten der Welt auf dem sechsten Platz. Im Westen bildet der Rhein eine natürliche Grenze zum Nachbarn Schweiz, im Osten grenzt Liechtenstein an Österreich.

Liechtensteins Bevölkerung hat sich seit Anfang der 1960er-Jahre mehr als verdoppelt. Aktuell haben rund 37'800 Menschen ihren Wohnsitz im Fürstentum und verteilen sich auf elf Gemeinden in den Oberland und Unterland genannten Landesteilen. Als grösste Gemeinde zählt Schaan rund 6'000 Einwohner. Der Hauptort ist jedoch Vaduz mit gut 5'400 Einwohnern. Hier hat die Regierung ihren Sitz und hier wohnt die Fürstenfamilie – in einem Schloss, das auf einer Felsterrasse über dem Ort thront. Ein Drittel der Bevölkerung besitzt keinen liechtensteinischen Pass, wobei es sich vor allem um schweizerische, österreichische und deutsche Staatsangehörige handelt.

Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs war Liechtenstein eng mit Österreich-Ungarn verbunden.

Anzahl Einwohner



Quelle: Bevölkerungsstatistik, 30. Juni 2016

Danach orientierte sich das damals ärmliche, vornehmlich von der Landwirtschaft lebende Fürstentum neu und schloss

1923

einen Zollvertrag mit der Schweiz. In der Folge wurde auch der Schweizer Franken als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Die souveräne Nutzung der Eigenstaatlichkeit, vor allem im Bereich des Gesellschaftswesens, in Kombination mit den engen Banden zur wirtschaftlich erfolgreichen und politisch stabilen Schweiz begünstigte in Liechtenstein einen beispiellosen Aufschwung, der das Fürstentum im vergangenen Jahrhundert zu einem der reichsten und am höchsten industrialisierten Länder der Welt aufsteigen liess.

Über Liechtenstein Industrie und Finanzplatz

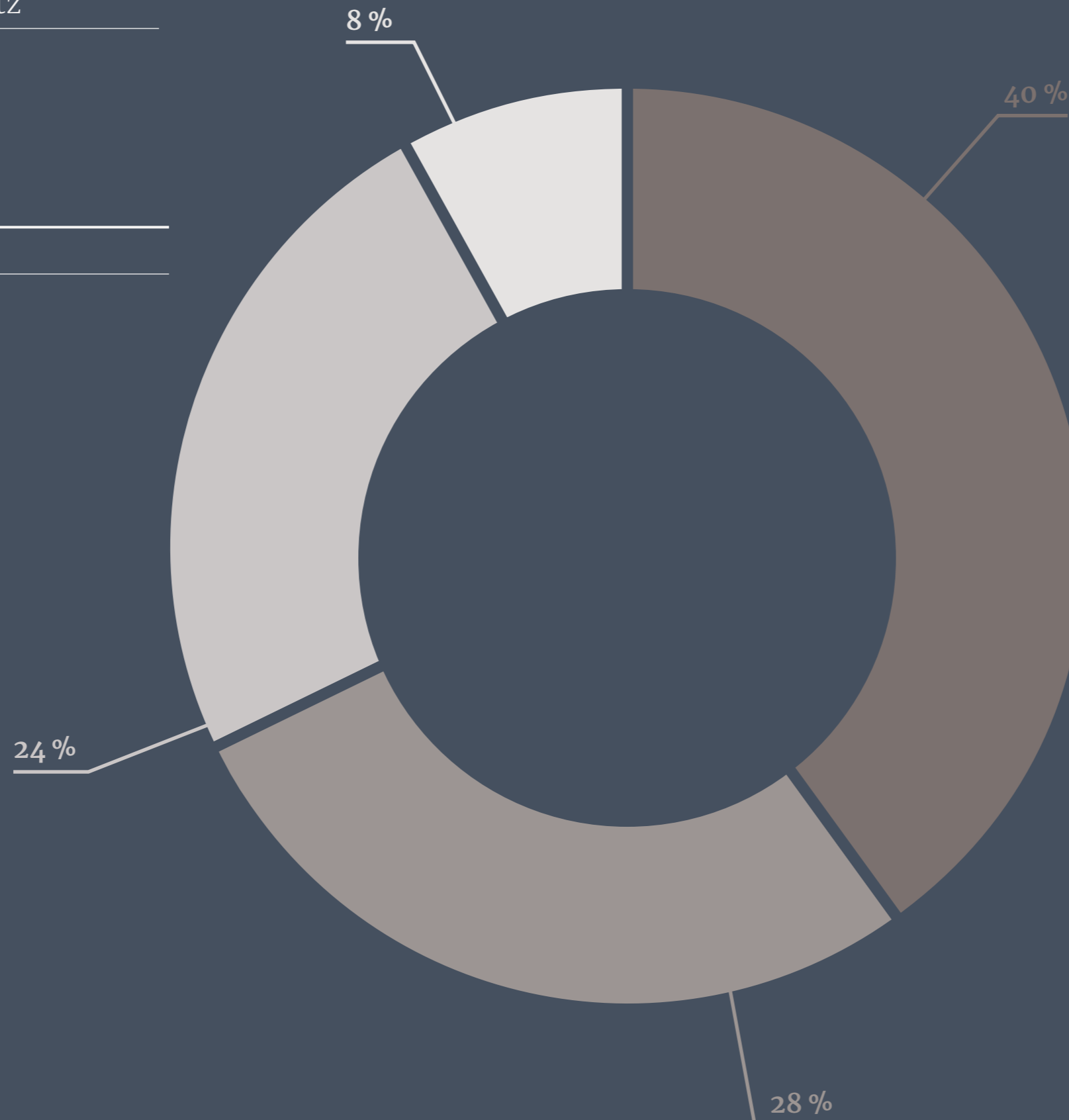
WIRTSCHAFT

Beschäftigungswunder Liechtenstein

Liechtenstein bietet gleich viele Arbeitsplätze, wie das Land Einwohner zählt. Daher ist die Volkswirtschaft auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Fast 20'000 Menschen pendeln jeden Tag – vor allem aus der Schweiz und Österreich, aber auch aus Deutschland – zur Arbeit nach Liechtenstein.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich das Bruttoinlandsprodukt auf aktuell rund 5,3 Milliarden Schweizer Franken verdoppelt. Dafür ist nicht nur der international ausgerichtete Finanzplatz verantwortlich. Tatsächlich sind über 40 Prozent der in Liechtenstein beschäftigten Personen in der Industrie und im Gewerbe tätig.

Unter den rund 4'480 tätigen Unternehmen in Liechtenstein finden sich bekannte Namen wie der Bautechnologiekonzern Hilti, der Automobilzulieferer thyssenkrupp Presta oder das Industrieunternehmen Oerlikon Balzers. Fast alle Güter, die in Liechtenstein hergestellt werden, gehen in den Export. Jährlich werden Waren im Wert von über drei Milliarden Schweizer Franken ausgeführt. Darin sind die Exporte in die Schweiz wegen des gemeinsamen Zollraumes nicht eingerechnet.



Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

40%

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe
In diesem Bereich beheimatet Liechtenstein 584 Unternehmen. Wichtige Wirtschaftszweige sind der Maschinenbau, die Herstellung von Dentalprodukten und der Fahrzeugbau.

28%

Allgemeine Dienstleistungen
Öffentliche Verwaltung, Handel, Sozialwesen, Erziehung und Unterricht: Dieser Wirtschaftsbereich ist für fast ein Drittel der Bruttowertschöpfung verantwortlich.

24%

Finanzdienstleistung
Banken, Versicherungen, Treuhandbüros und Wirtschaftsprüfungsunternehmen bilden eine wichtige Stütze der liechtensteinischen Volkswirtschaft.

8%

Landwirtschaft und Haushalte
Die Landwirtschaft sowie die Wertschöpfung aus der Vermietung von Liegenschaften durch Privatpersonen und der Eigenmietwert von selbst bewohnten Liegenschaften spielen in der wirtschaftlichen Gesamtrechnung eine untergeordnete Rolle.

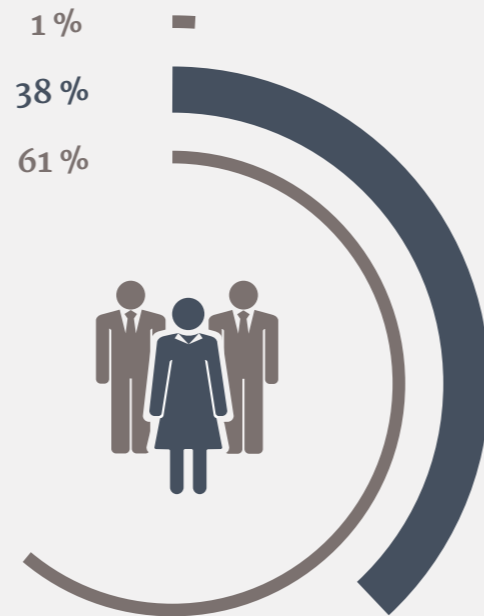
Quelle: Liechtenstein in Zahlen 2017

- 1 % 285 Landwirtschaft
- 38 % 14'096 Industrie
- 61 % 22'374 Dienstleistungen

Insgesamt sind im Finanzsektor rund

6'000

Personen beschäftigt. Davon sind gut 2'500 Mitarbeitende in den rund 250 Unternehmen der Treuhandbranche angestellt.



Standortvorteile für Finanzdienstleister

- Freier Marktzugang zum europäischen Markt
- Stabile Sozial-, Rechts- und Wirtschaftsordnung
- Hohes Mass an politischer Kontinuität und Stabilität
- Liberale Wirtschaftspolitik und liberales Gesellschaftsrecht
- Moderate Unternehmensbesteuerung
- Flexibilität und kurze Entscheidungswege

Liechtenstein hat die tiefste Staatsquote aller europäischen Länder. Die Ausgaben des Staates betragen

24.2 %

des Bruttoinlandsproduktes.



Standard & Poor's hat das Fürstentum Liechtenstein wiederholt mit der Bestnote «Triple-A mit stabilem Ausblick» ausgezeichnet.

International

Finanzdienstleistungen sind nach der Industrie der grösste Wirtschaftssektor und damit eine tragende Säule der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Und da der Stellenwert des Finanzsektors im Vergleich zu anderen Staaten überdurchschnittlich hoch ist, ist die langfristige Ausrichtung des Finanzplatzes für Liechtenstein von grosser Bedeutung. Die Grundlage dafür bildet die umfassende internationale Vernetzung.

Seit 1995 ist Liechtenstein Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR). Für Liechtensteiner Unternehmen besteht dadurch

freier Marktzugang

zu 31 Staaten und rund 500 Millionen Menschen in Europa. Der freie Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr vereinfacht die Geschäftsbeziehungen mit Europa. Die Zoll- und Währungsunion mit der Schweiz sichert zudem den Marktzugang zum Nachbarstaat.

Über Liechtenstein Der Finanzplatz

ERFOLGSBASIS

Politische und wirtschaftliche Stabilität

Das Fürstentum Liechtenstein ist ein hervorragender Standort für Finanzdienstleister und deren Kunden. Sie profitieren von politischer Kontinuität und wirtschaftlicher Stabilität. Zudem steht das schuldenfreie Fürstentum für eine traditionell liberale Wirtschaftsordnung.

Der schlanke Staatsapparat ist bezeichnend für Liechtenstein. Die Staatsquote ist mit 24,2 % die tiefste aller europäischen Länder. Dafür sorgen unter anderem die kurzen Wege in der Verwaltung, welche schnell und unbürokratisch zu Resultaten führen. Auch die Analysten von Standard & Poor's bestätigen die hohe Attraktivität des Landes. Seit Jahren bewerten sie Liechtenstein mit einem AAA-Rating und betonen den stabilen Ausblick.

Das wirtschaftsfreundliche, vor knapp

100 Jahren

eingeführte Gesellschaftsrecht bietet vielfältige Möglichkeiten und ist auch heute noch Vorbild für andere Finanzplätze. Neben geläufigen Rechtsformen wie einer Aktiengesellschaft können in Liechtenstein auch Stiftungen, Protected Cell Companies oder – einzigartig in Kontinentaleuropa – Trusts gegründet werden. Um Innovationen zu fördern, wurde mit der Liechtenstein Venture Cooperative zudem eine Rechtsform

geschaffen, welche sich im Speziellen für Finanzmarktinnovationen eignet und Idee, Arbeit und Kapital für Innovationen zusammenbringt.

Die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen sind attraktiv. 12,5 % beträgt der einheitliche Ertragssteuersatz für Liechtensteiner Unternehmen. Mit der Bezahlung dieser Flat-Tax ist alles abgegolten, denn Liechtenstein kennt weder Kapital- noch Couponsteuer. Auch ein Ausschüttungszuschlag oder Steuern auf Dividenden, Kapital- und Liquidationsgewinne auf Beteiligungen fallen weg. Im internationalen Kontext sorgen die Einführung des automatischen Informationsaustauschs (AIA) sowie diverse Doppelbesteuerungs- und Steuerinformationsabkommen, unter anderem mit Deutschland, der Schweiz, Österreich oder auch den USA, für Rechtssicherheit und Anerkennung.

Banken, Versicherungen, Treuhänder, Fondsgesellschaften, Vermögensverwalter und gemeinnützige Stiftungen schätzen den liechtensteinischen Finanzplatz gleichermaßen. Das Fürstentum Liechtenstein ist stabil und souverän, sein Finanzplatz transparent, sicher und professionell.

Innovation
Neue Technologien

DIGITALER FINANZPLATZ

Spielräume nutzen

Die digitale Transformation und insbesondere neue Finanztechnologien sind die grossen Innovationstreiber der internationalen Finanzindustrie. Auch der Finanzplatz Liechtenstein positioniert sich im Wettstreit um die besten FinTech-Lösungen ganz vorn.

Unterstützt werden die Marktteilnehmer durch die Regierung und die Finanzmarktaufsicht (FMA), welche Innovationen im FinTech-Bereich mit verschiedenen Initiativen fördern. Das

Regulierungslabor

der FMA dient als Anlaufstelle für Start-ups und etablierte Finanzdienstleister mit Fragen im FinTech-Bereich. Die FMA verfolgt den Ansatz, die Regulierung konform mit europäischen Vorgaben so zu nutzen und auszugestalten, dass innovative Geschäftsmodelle realisiert werden können und der Kundenschutz gewährleistet ist.

Die Regierung bietet mit den «Innovations-Clubs» zudem einen staatlichen Innovationsprozess zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Bei Bedarf können Anpassungen der gesetzlichen und insbesondere aufsichtlichen Rahmenbedingungen geprüft und zur Umsetzung vorge schlagen werden.

Attraktive Rahmenbedingungen für FinTech

Technologische, regulatorische und gesellschaftliche Entwicklungen verändern die Finanzbranche stark. Liechtensteins Regierungschef Adrian Hasler bekräftigte am Finance Forum Liechtenstein 2017 in seiner Ansprache die Wichtigkeit, in diesem Umfeld Chancen frühzeitig zu nutzen. «Das Tempo der Veränderungen nimmt immer weiter zu. Strategische Entscheidungen sind deshalb frühzeitig zu treffen, um im Wettbewerb weiterhin erfolgreich zu bestehen und frühzeitige Rechtssicherheit und anhaltende Stabilität zu schaffen», so Hasler. Er betonte, dass Liechtenstein dank seiner Schnelligkeit und Praxisorientierung gegenüber anderen Finanzplätzen Vorteile habe. «Daher setzte ich mich im Rahmen meines Programmes «Impuls Liechtenstein» auch für die Schaffung des Regulierungslabors bei der FMA ein. Nur durch die effiziente Zusammenarbeit von innovativen Unternehmen, der Aufsichtsbehörde und der Regierung können bei den heutigen Ansprüchen bezüglich Time-to-Market strategische Standortvorteile geschaffen werden.»

Diese Einschätzung teilt auch der Verein FinTech Liechtenstein. «Liechtenstein ist vor allem deshalb für FinTech-Unternehmen so interessant, weil die Entscheidungswege und Kommunikationskanäle sehr kurz und direkt sind. Wenn man die ganzen regulatorischen Hürden im Zuge einer Unternehmensgründung in der Finanzindustrie bedenkt, dann kann dies alleine den entscheidenden

Ausschlag für die Standortwahl geben», sagt Vereinsmitbegründer David Meyer. Zudem bietet der Finanzplatz Liechtenstein ein enormes Know-how im Finanzbereich. «Auf dieses Wissen zurückgreifen zu können, egal ob als Wettbewerber oder Kooperationspartner der etablierten Unternehmen, spricht ebenfalls für den Standort.» Daneben werden weitere Faktoren wie die attraktive Unternehmensbesteuerung oder auch das in Liechtenstein vorhandene Kapital als Argumente für den Standort ins Feld geführt.



24.7 Mrd.

US-Dollar wurden laut KPMG 2016 weltweit in FinTech investiert.

600%

der Europäer in Besitz eines Smartphones nutzen laut Ipsos 2015 regelmässig Mobile-Banking Apps.

700 Firmen

beschäftigen sich gemäss einem 2016 veröffentlichten Bericht von PricewaterhouseCoopers mit Blockchain-Plattformen.

Neue Technologien formen an den Finanzplätzen zukünftige Standards.

Innovation Neuer Standard

TRANSFORMATION

Geschäftsmodelle mit FinTech weiterentwickeln

Die Trends Big Data, Digital Banking und FinTech werden die Finanzmärkte in den kommenden Jahren grundlegend verändern. Innovationstreiber sind dabei nicht nur die neuen technologischen Möglichkeiten, sondern vor allem die Kunden, die ihre Finanzen zunehmend nicht am Schalter, sondern von zu Hause oder unterwegs erledigen wollen. Onlinebanking am Computer und Mobile Banking am Smartphone sind mittlerweile für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit. Mit innovativen Angeboten wie Kontoeröffnung per Video-Identifikation, Chatberatung, digitaler Kreditvermittlung sowie der Unterstützung des Kundenkontakts durch soziale Medien steigt die Akzeptanz des digitalen Weges immer mehr.

Dabei sind nicht nur die bestehenden Finanzplatzakteure gefordert, die Chancen der digitalen Transformation zu nutzen. Innovationen müssen auch durch FinTech-Start-ups vorangetrieben werden. «Die Entwicklung wird von beiden Seiten aus angetrieben werden», sagt David Meyer vom Verein FinTech Liechtenstein.

«FinTech-Start-ups sind sicherlich allein aufgrund der neuen Geschäftsideen und ihrer

Flexibilität

dafür prädestiniert, Innovationen und damit auch die Entwicklung voranzutreiben. Aber auch die bestehenden Akteure werden sicherlich nicht vom Spielfeldrand aus zuschauen.»

Es sei gerade für die bestehenden Finanzplatzakteure wichtig, dass sie erkennen, dass es in einer digitalen Zukunft nicht mehr ausreicht, Digitalisierung als «nice to have» anzusehen. Ausserdem werden laut Meyer die Grenzen zwischen bestehenden Finanzplatzakteuren und FinTechs immer weiter verschwimmen. «Es wird immer häufiger zu Kooperationen untereinander und damit einhergehend zu einem gemeinsamen Lernprozess kommen. Dieser Prozess ist wiederum wichtig für das Ökosystem, den Finanzplatz.»



Nachhaltigkeit Sorge tragen

ZUKUNFT

Nachhaltiger Finanzplatz

Im Dezember 2015 wurde an der Klimakonferenz in Paris eine neue Ära eingeleitet, als sämtliche Mitgliedsstaaten der UNO sich für ein neues Klimaabkommen aussprachen. Auch für die Finanzbranche dürfte die Übereinkunft richtungsweisend sein. Schliesslich ist auch sie vom Klimawandel und den damit verbundenen Risiken betroffen. Wenn sie ihre Investments nicht frühzeitig auf nachhaltig orientierte Unternehmen und Sektoren ausrichtet, können durch den Klimawandel Vermögenswerte vernichtet werden.

Nachhaltigkeit spielt auf dem Liechtensteiner Finanzplatz eine wichtige Rolle. In der Roadmap 2020 des Liechtensteinischen Bankenverbands ist der Bereich Nachhaltigkeit einer der drei strategischen Hauptpfeiler. Verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln soll als grundlegender Bestandteil der Kultur auf dem Finanzplatz Liechtenstein weiter etabliert und wahrgenommen werden. Liechtenstein soll als angesehener,

nachhaltig

agierender und stabiler Finanzplatz wahrgenommen werden, der sich durch seine hohe Innovationsfähigkeit und Effizienz sowie die ausgewiesenen Kompetenzen im Private Banking auszeichnet.

Verantwortungsbewusst handeln

Liechtenstein zählt zu den nachhaltigsten und innovativsten Ländern der Welt. Im Jahr 2016 erreichte Liechtenstein im Global Sustainable Competitiveness Index von 180 Ländern weltweit den 13. Platz der nachhaltig wettbewerbsfähigsten Länder. Nicht zuletzt auf dem Finanzplatz Liechtenstein werden die Übernahme von Verantwortung sowie das Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit traditionell grossgeschrieben und durch verschiedene Aktivitäten und Initiativen sowie durch spezielle Nischenprodukte gepflegt.



Länderübergreifend sind sich Finanzmarktakteure, Politik und Wissenschaft einig, dass institutionelle Investoren auch in Zukunft die treibende Kraft für weiteres Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes sind. Daher stehen die Auswirkungen von Umwelt-, Sozial- und Governance-(ESG-)Kriterien auf das Risiko- und Ertragsprofil eines Unternehmens und damit auf das Investmentportfolio eines Anlegers zunehmend im Fokus.

In diesem Zusammenhang wurde 2016 erstmals eine ESG-Analyse zu den Aktienfonds in Liechtenstein erstellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Rund 60 % der im ESG Fonds-rating gewerteten Aktienfonds weisen ein Rating von «A» oder besser aus.

Die Bandbreite an gemessenen Werten reicht von einem Score von 75,4 (ESG-Fondsrating-Skala «AA») bis zu einem Score von 43,8 (ESG-Fondsrating-Skala «BBB»).

Investoren bietet sich auf dem Liechtensteiner FinTech-Portal yourSRI.com die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren. yourSRI ist als «One-Stop-Lösung» konzipiert, die finanzielle und nichtfinanzielle Informationen sowie eine breite Palette an Such-, Vergleichs-, Bewertungs- und Screening-Funktionen umfasst. Dies ermöglicht einen tiefgehenden Vergleich von Investments – aus finanzieller Perspektive wie auch aus Sicht der Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit wird in Liechtenstein gelebt.

Nachhaltigkeit Engagement

LANGFRISTIG

Werte erhalten

Der Finanzplatz Liechtenstein fördert die Entwicklung zukunftsgerichteter Produkte und Strukturen, die dem Verantwortungsbewusstsein der Kunden gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht werden. Bei den liechtensteinischen Banken ist das Thema Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Das zeigt sich nicht nur im vielseitigen Engagement der Banken über ihre eigenen gemeinnützigen Stiftungen, der Mitgliedschaft bzw. Einbindung aller drei grossen Banken bei den Klimastiftungen Schweiz und Liechtenstein, den verschiedenen Energieeffizienzmassnahmen bis hin zur Klimaneutralität oder etwa den hohen Corporate Governance Standards, sondern ist auch fest im Kerngeschäft der Banken verankert. So bietet die Liechtensteinische Landesbank seit 2004 mit einer Öko- und Renovationshypothek ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Modell an und setzt beim Reporting über Nachhaltigkeitsthemen auf die Standards der weltweit anerkannten Global Reporting Initiative (GRI). Die LGT gehört zu den Vorreitern und engagiert sich auf vielen Ebenen im Nachhaltigkeitsbereich, unter anderem mit LGT Venture Philanthropy oder mit Impact und Sustainable Investing. Ferner ist sie Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI), Gründungsmitglied des Swiss Sustainable Finance (SSF) sowie Mitglied beim Forum Nachhaltige Geldanlagen und bei Eurosif, dem europäischen Dachverband für nachhaltige Geldanlagen. Die VP Bank ist ebenfalls Mitglied beim SSF sowie bei UN Global Compact.

Auch in der Versicherungsindustrie ist Nachhaltigkeit ein Thema. «Die Versicherungswirtschaft gehört zu denjenigen Sektoren, die durch die zunehmenden Umweltrisiken stark betroffen sind. Es liegt somit im Interesse der Versicherungswirtschaft, die Umweltrisiken zu minimieren, konkret die Umwelt langfristig zu schützen und eine Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft in Richtung ökologischer Nachhaltigkeit zu fördern», sagt Caroline Voigt, Präsidentin des Liechtensteinischen Versicherungsverbands.

Fondsgesellschaften in Liechtenstein befassen sich ebenfalls stark mit Umwelt-, Sozial- und Governance-(ESG-)Kriterien. David Gamper, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Anlagefondsverbands, führt aus: «Die Resultate der im ESG Fondsrating gewerteten Aktienfonds belegen, dass Nachhaltigkeit in Liechtenstein gelebt wird, nicht zuletzt in der Fondsbranche. Sie sind ein

Spiegelbild

der Grundeinstellung Liechtensteins, seiner Führung, seiner Einwohner und seiner Unternehmer.»

Die Zukunft mit nachhaltigen Projekten positiv beeinflussen: Dafür stehen die Marktteilnehmer des Finanzplatzes Liechtenstein.

Die Zukunft mit nachhaltigen Projekten positiv beeinflussen: Dafür stehen die Marktteilnehmer des Finanzplatzes Liechtenstein.

Aufsicht und Regulierung Kundenschutz

VERNETZT

International anerkannte Finanzmarktregulierung

Liechtenstein setzt die international anerkannten Standards in der Aufsicht und der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung um und ist in den massgebenden internationalen Organisationen und Gremien vertreten. Da Liechtenstein

Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)

ist, gelten für die Finanzmarktteilnehmer im Fürstentum dieselben gesetzlichen Rahmenbedingungen wie in den EU-Ländern. Das Land fördert mit einer zeitnahen und marktgerechten Umsetzung der EU-Richtlinien die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Finanzplatzes.

Zuständig für die Umsetzung der Standards in der Beaufsichtigung der Finanzmarktakteure ist die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA). Die FMA ist international anerkannt und in allen europäischen Aufsichtsbehörden und wichtigen globalen Organisationen vertreten, die sich mit Fragen der Aufsicht und Regulierung der Finanzmärkte befassen. Auch die Erteilung von Bewilligungen und Zulassungen für Finanzdienstleister fällt in die Zuständigkeit der FMA.

Mit der Stabsstelle Financial Intelligence Unit (FIU) verfügt Liechtenstein über eine zentrale Behörde zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Dazu beschafft und analysiert die FIU Informationen, um Vortaten der Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung zu erkennen. Zudem nimmt die Stabsstelle FIU verschiedene Vollzugsaufgaben wie beispielsweise die Entgegennahme von Meldungen im Zusammenhang mit beschlossenen internationalen Sanktionen wahr. Die FIU ist seit über 15 Jahren Mitglied der Egmont-Gruppe und leitet die Delegation Liechtensteins beim Geldwäscherei-Ausschuss des Europarats (Moneyval) und nimmt in dieser Funktion auch an den Arbeiten der Financial Action Task Force (FATF) teil.

Daneben gibt es in Liechtenstein die Stiftungsaufsichtsbehörde (STIFA). Sie ist eine Abteilung des Amtes für Justiz und beaufsichtigt seit 1. April 2009 gemeinnützige Stiftungen. Die STIFA sorgt dafür, dass das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwaltet und verwendet wird. Privatnützige Stiftungen können sich freiwillig ihrer Aufsicht unterstellen.

Steuerkonformität

Liechtenstein hat sich zu den geltenden internationalen Standards zur Transparenz und zur Steuerkooperation bekannt und verfolgt eine klare Strategie der Steuerkonformität. Das Land beteiligt sich aktiv in den massgeblichen Gremien der OECD und des Global Forums und ist ein anerkannter Partner in der internationalen Gemeinschaft.

Die Umsetzung der Standards zum steuerlichen Informationsaustausch in Liechtenstein wurden vom Global Forum positiv gewertet. Liechtenstein hat sich auch zu den OECD-Massnahmen betreffend der unerwünschten Verlagerung von Unternehmensgewinnen (BEPS) bekannt und setzt diese um. Das Netzwerk an bilateralen Doppelbesteuerungsabkommen baut Liechtenstein laufend und aktiv aus.



Banken unter Aufsicht der
Finanzmarktaufsicht.

15

Länder, mit denen Liechtenstein
bilaterale Steuerabkommen
geschlossen hat. Darunter sind
unter anderem Deutschland,
Österreich und Grossbritannien.

56

Gemeinnützige
Stiftungen unter
Aufsicht der STIFA.

1'323

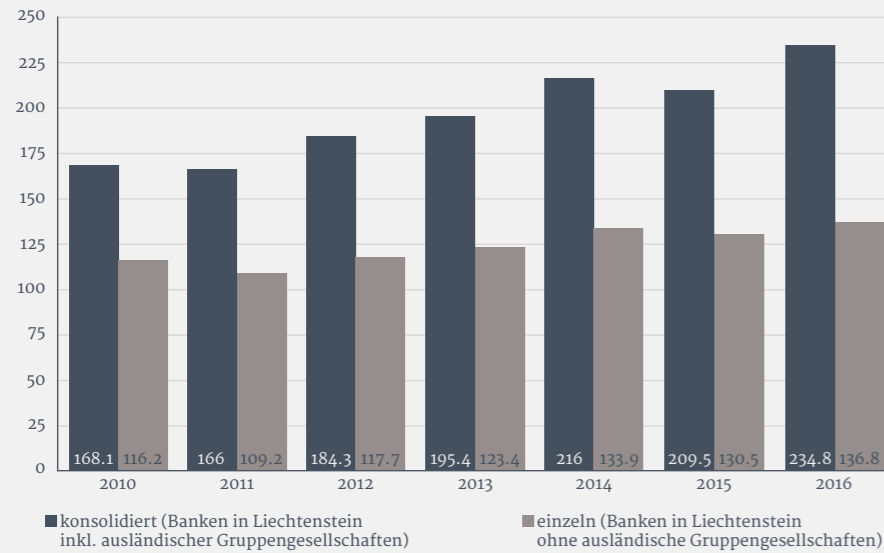
Versicherungsunternehmen
unter Aufsicht der
Finanzmarktaufsicht.

39

Europäische und internationale Gremien,
in denen die Stabsstelle für internationale
Finanzplatzagenden
(SIFA) Liechtensteins aktiv ist.

10

Verwaltete Kundenvermögen (in Mrd. CHF)



Ende 2016 verwalteten die 15 konzessionierten Banken ein kumuliertes Vermögen von über

230 Milliarden

Schweizer Franken, davon 136 Milliarden in Liechtenstein.

(Quelle: FMA)

Liechtensteiner Banken sorgen für Wertschöpfung im In- und Ausland. 2016 waren im Inland

2'313

Stellen bei Liechtensteiner Banken besetzt. Im Ausland waren zu derselben Zeit 2'307 Stellen vergeben.

Banken in Liechtenstein haben eine langjährige Expertise im Private Banking. Bereits im Jahr

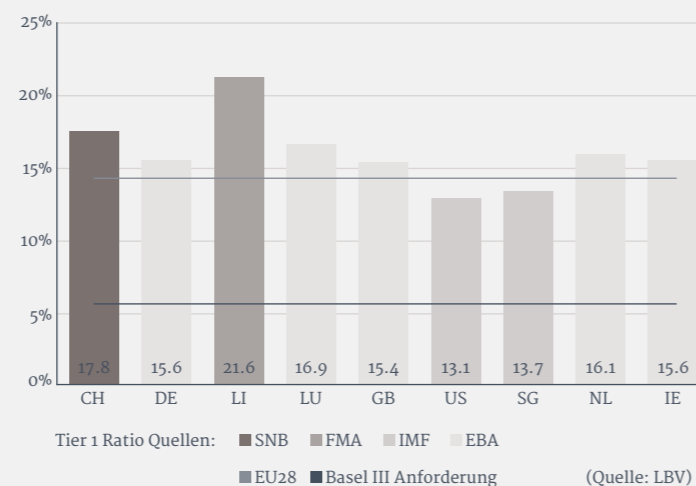
1861

wurde die erste Bank gegründet.

21.6 %

beträgt die durchschnittliche Tier 1 Capital Ratio der liechtensteinischen Banken – damit zählen sie zu den bestkapitalisierten Banken in Europa und weltweit.

Tier 1 Ratio im EU-28- und Peer-Länder-Vergleich



Marktteilnehmer Banken

STABILITÄT

International agierender Bankenplatz

Traditionell steht Liechtenstein für Private Banking und Wealth Management.

Der international aufgestellte Bankensektor spielt eine tragende Rolle am Finanzplatz Liechtenstein und ist volkswirtschaftlich von grosser Bedeutung. Die Bilanzsumme aller 15 Banken entspricht dem Zwölffachen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Landes. Die Banken konzentrieren sich traditionellerweise auf das Private Banking sowie das Wealth Management und verzichten auf das risikoreiche Investment Banking. Sie bieten ganzheitliche Lösungen, massgeschneiderte Produkte und Spitzendienstleistungen an.

Die Banken stehen für Zuverlässigkeit und Qualität sowie finanzielle Stärke. Sie gehören mit einer Kernkapitalquote von durchschnittlich über 21 Prozent zu den weltweit am besten kapitalisierten Instituten. Zudem benötigte im Verlauf der internationalen Finanzkrise 2008 keine einzige Bank staatliche Unterstützung. Dies bietet Gewähr für einen stabilen Finanzplatz und Sicherheit für die Bankkunden.

Die 15 in Liechtenstein ansässigen Banken verwalteten Ende 2016 ein kumuliertes Vermögen von über 230 Milliarden Schweizer Franken. Sie beschäftigen insgesamt 4'620 Mitarbeitende im In- und Ausland. Die grösste Bank ist mit der LGT die Bank des Fürstenhauses. Sie ist an über 20 Standorten vertreten und die weltweit grösste Private Banking und Asset Management Gruppe im Besitz einer Unternehmerfamilie. Auf Platz zwei folgt die an der SIX Swiss Exchange kotierte Liechtensteinische Landesbank. Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein. Sie wurde 1861 als erste Bank im Land gegründet. Die drittgrösste Bank ist die 1956 gegründete VP Bank. Sie ist ebenfalls börsenkotiert und in sieben Ländern vertreten.

Die liechtensteinischen Banken unterstützen die Massnahmen der Regierung zur internationalen Zusammenarbeit in Steuerfragen vollumfänglich und verfolgen konsequent eine Null-Toleranz-Politik bei Missbräuchen. Sie fördern zudem die Entwicklung zukunftsgerichteter Produkte und Geschäftsmodelle, die dem hohen Verantwortungsbewusstsein der Kunden gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Der Liechtensteinische Bankenverband (LBV), welchem alle Banken angeschlossen sind, nimmt seit 1969 die Vertretung der liechtensteinischen Banken wahr. Der LBV ist Mitglied von Schlüsselgremien auf europäischer Ebene und nimmt aktiv am europäischen Gesetzgebungsprozess teil. Mit dem Strategiepapier zur Roadmap 2020 hat sich der Bankenplatz zum Ziel gesetzt, seine Position als professioneller, stabiler und nachhaltiger Partner langfristig weiter auszubauen.

Der liechtensteinische Bankenplatz zeichnet sich durch Stabilität, Rechtssicherheit und Verlässlichkeit aus.

Marktteilnehmer Versicherungen

SICHERHEIT

Ein Standort – zwei Marktzugänge

Neue,
flexible
Lösungen
dank
EWR und
liberalem
Recht.

Liechtenstein ist ein diversifizierter Versicherungsplatz. Die Versicherer setzen die Standortvorteile in einer breiten Palette konkurrenzfähiger und europakonformer Produkte um. 39 Versicherungsgesellschaften sind in Liechtenstein aktiv, welche vor allem im Bereich Leben, aber auch in den Bereichen Schaden- und Rückversicherung tätig sind. Die Lebensversicherer haben ein starkes Retailgeschäft und bieten neben innovativen Risikoabsicherungen sowohl fonds- und anteilsgebundene Vorsorgelösungen als auch Anlageprodukte für vermögende Privatkunden an. Die Tätigkeit der Schadenversicherer deckt alle Versicherungszweige ab und zeichnet sich ebenfalls durch ein bedeutendes Retailgeschäft aus. Spezialisiert haben sie sich zudem in der internationalen Industrieversicherung und der Krankenzusatzversicherung, welche in Liechtenstein auch unter der Lebenslizenz betreibbar ist.

Ende 2016 betrug die Bilanzsumme der Versicherungsunternehmen in Liechtenstein 26,7 Milliarden Schweizer Franken. Sie buchten Bruttoprämien im Wert von 3,2 Milliarden Schweizer Franken und legten Kapital im Wert von 25,1 Milliarden Schweizer Franken an. Insgesamt beschäftigten die Versicherer rund 650 Mitarbeitende am Standort Liechtenstein.

Neben dem direkten Marktzugang zum EU-Raum profitieren Versicherer in Liechtenstein vom Direktversicherungsabkommen mit der Schweiz. Sie können von Liechtenstein aus Versicherungslösungen vertreiben und diese den Gesetzgebungen der jeweiligen Zielmärkte anpassen. Die idealen Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein helfen dabei, innovative Produkte und neue Marketingstrategien zu entwickeln. Auch Captives als Eigenversicherungen von Unternehmen profitieren von diesem Standortvorteil. Von Liechtenstein aus können Captives die Tochtergesellschaften und Niederlassungen ihrer Muttergesellschaften sowohl in der Schweiz als auch im gesamten EWR-Raum versichern. Diese europakonformen, innovativen und flexiblen Versicherungslösungen, die massgeschneidert auf die rechtlichen und steuerlichen Gesetzgebungen der Zielmärkte sind, haben wesentlich zum Erfolg und zum Wachstum des Versicherungsplatzes Liechtenstein beigetragen.

Als Dachorganisation vertritt der 1999 gegründete Liechtensteinische Versicherungsverband (LVV) die Interessen der Mitgliedsgesellschaften auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel des Verbands mit 33 Mitgliedern ist es, den Versicherungsplatz Liechtenstein weiter auszubauen. Zudem vertritt der LVV die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Versicherungsindustrie auf nationaler und internationaler Ebene.

25 Mrd.

CHF betragen die Kapitalanlagen der Versicherungen im Jahr 2016.

3.2 Mrd.

CHF betragen die gebuchten Bruttoprämien im Jahr 2016.



**Treuhand
basiert auf
langer
Tradition
und grossem
Fachwissen.**

Marktteilnehmer
Treuhand

INTEGRITÄT

Schutz von Vermögenswerten

Das liechtensteinische Gesellschaftsrecht bietet attraktive Möglichkeiten zur Sicherung und Strukturierung des Vermögens. Insbesondere das liberale und bewährte Stiftungs- und Trustrecht, in Verbindung mit den stabilen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, stellt seit jeher ein ideales Umfeld für die Errichtung nachhaltiger und attraktiver Nachfolgeregelungen dar. Damit werden Vermögenswerte über Generationen hinweg gesichert, geschützt und potenzielle Gefahren wie geopolitische Risiken oder Haftungsrisiken minimiert.

Die liechtensteinische Treuhandbranche blickt auf eine jahrzehntelange Erfahrung in Vermögensdienstleistungen für höchste Ansprüche zurück. Sie ist stark vernetzt und bietet ihre Dienstleistungen für Kunden aus aller Welt an. Derzeit sind rund 400 Treuhänder und Treuhandgesellschaften in Liechtenstein aktiv. Die etwa 250 im Land tätigen, bewilligten und beaufsichtigten Treuhandgesellschaften beschäftigen gemeinsam circa 2'500 Mitarbeitende. Dabei betreuen die liechtensteinischen Treuhänder rund 35'000 Gesellschaften wie Stiftungen, Anstalten, Trusts, Aktiengesellschaften und andere Rechtsformen.

Gerade in Zeiten globaler Finanzkrisen und Staatsschulden hat sich Liechtenstein als stabiler, verläSSLicher und effizienter Akteur auf dem internationalen Parkett bewiesen.

Liechtenstein folgt seit vielen Jahren internationalen Standards im Bereich der Sorgfaltspflicht, der Finanzmarktaufsicht und im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Der Finanzplatz hat schon mehrfach bewiesen, dass die Akteure anpassungs- und innovationsfähig sind. Dabei zeigt Liechtenstein sein Potenzial, sich noch stärker als Ort der Sicherheit für Vermögen zu positionieren. Die Entwicklung des Finanzplatzes zu einem umfassenden Vermögensstandort ist besonders attraktiv für Vermögensstrukturierung, Family Offices, Private Banking, Lebensversicherungslösungen, spezialisierte Fondsangebote, Philanthropie und gemeinnützige Stiftungen, aber auch für die Aufbewahrung von hochsensiblen Daten oder physischen Werten wie Edelmetalle, Kunst und wichtige Dokumente.

Alle in Liechtenstein zugelassenen Treuhänder und Treuhandunternehmen sind in der Liechtensteinischen Treuhandkammer (THK) zusammengeschlossen. Ihr obliegen die Wahrung der Ehre, des Ansehens und der Rechte wie auch die Überwachung der Pflichten der Treuhänder gegenüber deren Kunden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

**Vermögenswerte
über Generationen
hinweg sichern und
vor potenziellen
Gefahren schützen.**

Fondsvermögen in CHF



Ein grosser Teil der in Liechtenstein domizilierten Fonds sind Private Label Fonds.

Marktteilnehmer Fondsgesellschaften

EU-KOMPATIBEL

Kompetenz und Service

Engagiert und aufstrebend ist die treffende Beschreibung für den Fondsplatz Liechtenstein. 1996 wurde der erste Fonds aufgelegt. Seither hat der Fondsplatz ein kontinuierliches Wachstum erlebt. Der Kunde profitiert von der Flexibilität eines innovativen Fondsstandortes mit EU-kompatiblen Fondsstrukturen. Dank dem EU-Passporting wird ein einfacher und diskriminierungsfreier Zugang zum europäischen Markt gewährt. Ein grosser Teil der in Liechtenstein domizilierten Fonds sind Private Label Fonds. Diese Investmentfonds sind individuell auf die Bedürfnisse des Promotors abgestimmt. Fondspromotoren sind hauptsächlich unabhängige Vermögensverwalter, Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM), Family Offices oder vermögende Privatkunden. Sie bestimmen den Namen, die Anlage- und Vertriebsstrategie sowie die Gebührenstruktur.

Ende 2016 waren in Liechtenstein 16 Fondsverwaltungsgesellschaften tätig. Sie betreuten ein Nettovermögen von 47,36 Milliarden Schweizer Franken. Insgesamt belief sich die Anzahl liechtensteinischer Fonds auf 490. Werden die Teilfonds miteinberechnet, waren 695 Single- bzw. Teilfonds zugelassen.

Kurze Behördenwege sorgen für eine schnelle und effiziente Lancierung von Fonds. Die Zulassungsdauer bei der Finanzmarktaufsicht ist gesetzlich mit Obergrenzen festgelegt und

beträgt, je nach Fondstyp, 10 oder 20 Arbeitstage. Ausgaben für die Gründung, laufende Verwaltungs- und Aufsichtskosten sind im internationalen Vergleich sehr konkurrenzfähig. Die allgemein üblichen Mindestgebühren sind in Liechtenstein oftmals deutlich tiefer als in anderen Ländern. Einmal lanciert, unterliegen liechtensteinische Fonds der unbeschränkten Steuerpflicht. Die Erträge werden jedoch steuerlich freigestellt und somit nicht effektiv besteuert. Eine Quellensteuer auf Ausschüttungen kennt Liechtenstein zudem nicht.

Zum Schutz der Anleger im Fondsgeschäft hat Liechtenstein strikte Wohlverhaltensregeln eingeführt. Die Geschäftstätigkeit der Fondsgesellschaften wird von der Aufsichtsbehörde und akkreditierten Wirtschaftsprüfern überprüft.

Der Liechtensteinische Anlagefondsverband (LAFV) wurde im Jahr 2000 als Interessenverband gegründet. Heute gehören ihm alle Fondsgesellschaften, die in Liechtenstein Fonds auflegen, und zwei Depotbanken als aktive Mitglieder an. Er fördert die Entwicklung des Fondsplatzes Liechtenstein und vertritt die Interessen der heimischen Fondsbranche im In- und Ausland. Zudem ist der LAFV Mitglied im europäischen Dachverband EFAMA.

Marktteilnehmer Vermögensverwalter

PARTNERSCHAFT

Engagiert und kompetent

**Starke
und
anerkannte
Partner am
Finanzplatz.**

Wer sein Vermögen sicher anlegen will, tut gut daran, diese Aufgabe in qualifizierte Hände zu legen. Unter Berücksichtigung der persönlichen Lebenssituation und der Risikofreudigkeit des Auftraggebers, legen die unabhängigen Vermögensverwalter das Geld ihrer Kunden an. Sie pflegen und optimieren die Investitionen. Diese Aufgabe verlangt nach einer partnerschaftlichen Betreuung und die liechtensteinischen Vermögensverwalter haben sich auf einen sehr persönlichen und unabhängigen Kundenservice spezialisiert.

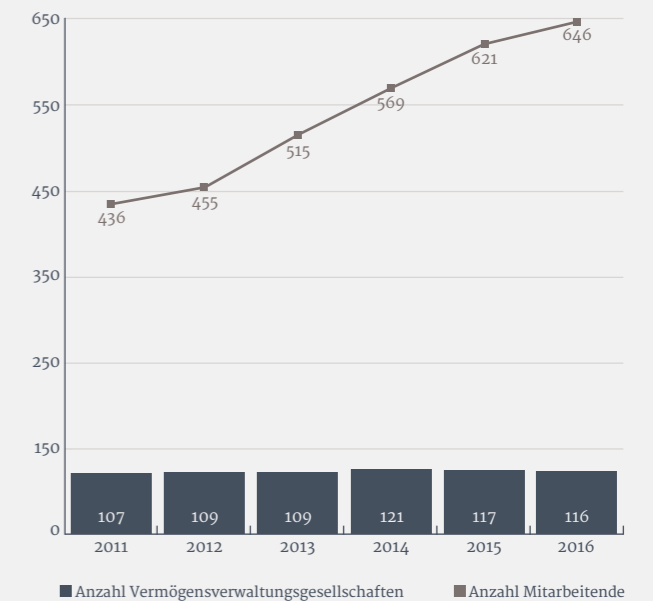
Das 2006 in Kraft getretene Vermögensverwaltungsgesetz (VVG) regelt die Tätigkeit aller Vermögensverwaltungsgesellschaften, die ihr Domizil in Liechtenstein haben. Gesellschaften können dadurch eine eigenständige Konzession zur Tätigkeit als Vermögensverwalter beantragen, dürfen aber weder Vermögenswerte Dritter entgegennehmen noch halten. Der eigenständige Berufszweig der unabhängigen Vermögensverwalter etablierte sich rasch. Ende 2016 waren 116 Vermögensverwaltungsgesellschaften im Fürstentum tätig und beschäftigten rund 650 Mitarbeitende. Insgesamt pflegen die Vermögensverwalter 10'276 Kundenbeziehungen und verwalteten Kundenvermögen von 35,13 Milliarden Schweizer Franken. Die unabhängigen Vermögensverwalter sind heute ein wichtiger Eckpfeiler des Finanzplatzes Liechtenstein.

Wie alle Liechtensteiner Unternehmen profitieren auch Vermögensverwaltungsgesellschaften davon, dass sie ihre Dienstleistungen nicht nur in Liechtenstein, sondern im gesamten EWR-Raum und der Schweiz anbieten können. Durch die grosse Erfahrung des Finanzplatzes im Bereich der langfristigen Vermögensverwaltung profitiert auch der junge Berufszweig der unabhängigen Vermögensverwalter von einem grossen Know-how und der guten Ausbildung der Berater. Mit der gegebenen Souveränität können, zusammen mit dem Kunden, sehr individuelle und den persönlichen Vorlieben entsprechende Anlagestrategien entwickelt werden. Vermögensverwaltung ist Vertrauenssache. Eine enge und persönliche Kundenbetreuung ist ihr wichtigstes Merkmal, die Unabhängigkeit und Individualität ihr Vorteil.

Der Verein unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL) ist die zentrale Interessengemeinschaft für konzessionierte, inländische Vermögensverwaltungsgesellschaften. Der Verein setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Anliegen des gesamten Berufsstandes ein. Die Ständesrichtlinien des VuVL sind von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein als allgemein verbindlich erklärt worden.

Vermögensverwalter schaffen Arbeitsplätze

Während sich die Anzahl Vermögensverwaltungsgesellschaften stabil zeigt, steigt die Anzahl Arbeitsplätze in der Branche.



Ende 2016 pflegten die 116 liechtensteinischen Vermögensverwaltungsgesellschaften

10'267

Kundenbeziehungen.

2006

trat das Vermögensverwaltungsgesetz (VVG) in Kraft.

2016 verwalteten die liechtensteinischen Vermögensverwalter

35.13 Milliarden

Schweizer Franken, wovon mit 58 % oder 20 Milliarden Schweizer Franken der Grossteil bei liechtensteinischen Banken angelegt war.

Marktteilnehmer
Gemeinnützige Stiftungen

PHILANTHROPIE

Sozialverantwortlich investieren

**Philanthropie
bietet einen
Platz für
Innovation
und
Engagement.**

Liechtenstein hat sich in den letzten Jahren als Philanthropie-Standort im Herzen Europas etabliert. In den strategischen Zielsetzungen der liechtensteinischen Regierung ist die Förderung der Philanthropie als wichtiger Pfeiler definiert. Sie sieht darin nicht nur ein Element des Finanzplatzes, sondern ein gesellschaftliches Erfordernis mit zukunftsorientierter Wirkung.

Dank der international wettbewerbsfähigen Bedingungen ist die Anzahl gemeinnütziger Stiftungen in Liechtenstein in den letzten Jahren stetig gestiegen. Ende 2016 waren 1'323 gemeinnützige Stiftungen im Fürstentum verzeichnet. Eine im Jahr 2016 gemachte Umfrage zum Fördervolumen wurde von 280 gemeinnützigen Stiftungen beantwortet. Im Jahr 2015 haben diese 280 Stiftungen ein Fördervolumen von 220 Millionen Schweizer Franken ausgeschüttet. Innerhalb von drei Jahren (von 2013 bis 2015) wurden Institutionen und Projekte mit deutlich mehr als einer halben Milliarde Schweizer Franken unterstützt. Mit dieser Erfassung wird der positive Beitrag der gemeinnützigen Stiftungen zur gesellschaftlichen Solidarität und internationalen Reputation deutlich.

Philanthropie bietet heute ein Feld für Innovation und Engagement. Liechtenstein hat dazu durch das im Jahr 2009 neu gestaltete Stiftungsrecht optimale Bedingungen geschaffen. Das liechtensteinische Stiftungsrecht überzeugt durch klare Definitionen und Abgrenzungen, insbesondere im Hinblick auf die Bestimmung der Stiftungs-Governance, und hat international eine ausgezeichnete Reputation. Im Rahmen der Revision des Stiftungsrechts wurde mit der Stiftungsaufsichtsbehörde (STIFA) auch eine gut ausgestaltete Aufsicht eingerichtet. Zudem besteht an der Universität Liechtenstein seit einigen Jahren ein Lehrstuhl, der sich schwerpunktmässig mit Stiftungsrecht beschäftigt und somit das Know-how am Finanzplatz Liechtenstein kontinuierlich verbreitet und weiterentwickelt.

Um den Stiftungssektor in Liechtenstein zu stärken, wurde 2010 die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS) gegründet. Die VLGS vereinigt gemeinnützige Förderstiftungen Liechtensteins und nimmt die Interessen des Philanthropie-sektors wahr. Sie fördert die Positionierung des Standorts, den Erfahrungsaustausch und setzt sich ein für Standards und Professionalität. Die Vereinigung ist Mitglied im Netzwerk der europäischen Stiftungsverbände DAFNE (Donors and Foundations Networks in Europe).

1'323

ist die Anzahl der in Liechtenstein beheimateten gemeinnützigen Stiftungen.

2009

trat die revidierte Version des 1926 gestalteten Stiftungsrechts in Kraft.

220 Mio.

CHF betrug 2015 das Fördervolumen von 280 der über 1'300 gemeinnützigen liechtensteinischen Stiftungen.

Finanzplatz Liechtenstein Kontakte

ANTWORTEN FINDEN

Verbände und Vereinigungen

**Liechtensteinischer
Anlagefondsverband (LAFV)**
T +423 230 07 70, www.lafv.li

Liechtensteinischer Bankenverband
T +423 230 13 23, www.bankenverband.li

**Vereinigung liechtensteinischer
gemeinnütziger Stiftungen e. V.
(VLGS)**
T +423 399 19 11, www.vlgs.li

**Liechtensteinischer
Pensionskassenverband**
T +423 236 92 30 www.lpkv.li

**Liechtensteinische
Rechtsanwaltskammer**
T +423 232 99 32, www.rak.li

**Liechtensteinische
Treuhandkammer**
T +423 231 19 19, www.thk.li

**Liechtensteinischer Verband der
Unternehmensberater (LVU)**
T +423 399 30 39, www.lvu.li

**Verein unabhängiger
Vermögensverwalter in
Liechtenstein (VuVL)**
T +423 388 23 50, www.vuvl.li

**Liechtensteinischer
Versicherungsverband (LVV)**
T +423 237 47 77, www.lvv.li

**Liechtensteinische
Wirtschaftsprüfer Vereinigung**
T +423 233 29 20, www.wpv.li

Behörden

**Regierung des
Fürstentums Liechtenstein**
www.regierung.li

Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
T +423 236 73 73, www.fma-li.li

**Stabsstelle für internationale
Finanzplatzagenden (SIFA)**
T +423 236 76 70, www.sifa.llv.li

Stiftungsaufsichtsbehörde
T +423 236 71 44, www.stifa.li

**Stabsstelle Financial Intelligence
Unit (FIU)**
T +423 236 61 25, www.fiu.li

Steuerverwaltung (STV)
T +423 236 68 17, www.llv.li

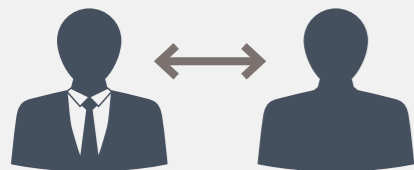
Stabsstelle EWR (SEWR)
T +423 236 60 37, www.llv.li

Weitere Institutionen

CFA Society Liechtenstein
www.cfasociety.org/liechtenstein

Liechtenstein Marketing
T +423 239 63 63,
www.liechtenstein-marketing.li

Universität Liechtenstein
T +423 265 11 11, www.uni.li



Finanzplatz Liechtenstein Broschüre zum Finanzplatz

IMPRESSUM

Für diese Publikation sind verantwortlich:

Herausgeber:

Financial Center Liechtenstein e. V.
Austrasse 46, 9490 Vaduz
T +423 239 63 63
finance@liechtenstein.li
www.finance.li

Liechtenstein Marketing
Äulestrasse 30, Postfach 139,
9490 Vaduz
T +423 239 63 63
info@liechtenstein.li
www.liechtenstein-marketing.li

Copyright

Liechtenstein Marketing
Mai 2017

Konzeption und Gestaltung

DACHCOM.LI AG
Schaan
www.dachcom.li

Texte

Stefan Lenherr
Lenherr Kommunikation
www.lencom.li

Patrick Stahl

Druck

BVD Druck+Verlag AG
Schaan
www.bvd.li

Die Herausgeber sind bei der Erstellung und Veröffentlichung dieser Broschüre mit angemessener Sorgfalt vorgegangen. Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen können dennoch Ungenauigkeiten, Auslassungen oder typografische Fehler enthalten, für welche die Herausgeber keine Verantwortung übernehmen.

Gewährleistungen oder Zusicherungen bezüglich Verwendung, Gültigkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der gemachten Angaben, Aussagen oder Informationen in dieser Broschüre werden nicht übernommen. Die Herausgeber lehnen die Haftung für jegliche Arten von Schäden ab.

Informationen aus dieser Broschüre dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Liechtenstein Marketing geändert, in irgendeiner Form reproduziert oder weiterverwendet werden.

Weitere Informationen

Zum Fürstentum Liechtenstein:
www.liechtenstein.li

Zum Finanzplatz:
www.finance.li

Zum Wirtschaftsstandort:
www.liechtenstein-business.li



L I E C H T E N S T E I N



Financial Center Liechtenstein e. V.
Austrasse 46
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 239 63 63
finance@liechtenstein.li
www.finance.li

www.liechtenstein.li
www.liechtenstein-business.li